

---

**Suffizienz**  
**Zukunftstrend Klasse statt Masse**

---



## Suffizienz Zukunftstrend Klasse statt Masse

Ein VPB-Leitfaden für Bauherren und Immobilienbesitzer

## Inhaltsverzeichnis

---

Editorial: Was ist eigentlich Suffizienz? Seite 04

Immer größer! Auch immer besser? Seite 05

Checkliste „Analyse Wohnsituation“ Seite 06

Nebenkosten im Blick behalten Seite 07

Mit wem bauen? Seite 08

Bauen mit dem Architekten Seite 09

Suffizienz beginnt bei der Planung Seite 10

Checkliste „Wohn- und Lebensqualität“ Seite 11

Was ist ein Haus? Seite 12

Baulandreserven in der City Seite 13

Chancen für Baugemeinschaften Seite 14

Mobilität – Komfort kontra Ersparnis Seite 15 – 16

Suffizient wohnen und wirtschaften Seite 17

Schöne neue Technikwelt Seite 18

Ein Haushalt voller Helfer Seite 19

Technik erleichtert selbstbestimmtes Wohnen Seite 20 – 21

Funktioniert Verzicht überhaupt? Seite 22 – 23

Suffizienz – wo anfangen? Seite 24

Interesse an Nachhaltigkeit? Seite 25

---

---

## Was ist eigentlich Suffizienz?

---

Effizienz ist prima, Suffizienz ist besser! Suffizienz bedeutet so viel wie mit dem Nötigen auskommen und mit dem Notwendigen zufrieden sein. Suffizienz ist eine junge Bewegung, die in der Schweiz schon länger Freunde gewinnt. Auch in Deutschland überlegen immer mehr Menschen, auch Architekten, wie das Leben und Wohnen in der Zukunft aussehen kann. Denn eines ist klar: Wir müssen sparen, Energie und Material, aber auch Raum. Und wer bescheidener wohnt und bewusster lebt, der braucht auch weniger Energie.

Dabei bedeutet bescheiden nicht billig oder einfach, sondern bewusst und gut geplant. Wer sein Haus effizient plant oder saniert, der kann viel Energie sparen. Allerdings verbraucht er dabei zunächst auch viel Energie, einmal im Bauprozess selbst, etwa Baustrom oder Transport, zum anderen kostet die Herstellung der Bau- und Dämmstoffe selbst schon viel Energie. Außerdem benötigt der Mensch zum Bauen Platz. Und gerade der Platz, sprich die Baugrundstücke, sind endlich. Immer noch erschließen Kommunen großzügige Neubaugebiete, während in vielen Gemeinden und Innenstädten ältere Häuser leer stehen. Die alte Bausubstanz entspricht meist nicht mehr den heutigen Vorstellungen. Zum einen wollen die Käufer mehr Energieeffizienz, zum anderen mehr Platz. Wohin geht die Entwicklung? Ist Suffizienz eine Zukunftsperspektive beim Bauen? Bringt Suffizienz uns mehr Klasse statt Masse?

---

## Immer größer! Auch immer besser?

---

Der Trend zu größeren Wohnungen ist unverkennbar und vom Statistischen Bundesamt belegt: Kamen die Deutschen Ende 1990 noch mit durchschnittlich 34,8 Quadratmetern pro Person aus, bewohnten sie 2012 im Schnitt 46,7 Quadratmeter pro Person. Das heißt, die durchschnittliche Wohnfläche hat in nur 22 Jahren um rund zwölf Quadratmeter pro Person zugelegt, das ist eine Steigerung von fast 25 Prozent. Dabei haben die Deutschen 1990 ja wahrlich nicht schlecht gewohnt, verglichen etwa mit den Nachkriegsjahren. Mitten im Wirtschaftswunder etwa, 1960, war der Durchschnittsdeutsche noch mit knapp 20 Quadratmetern Wohnfläche zufrieden. Bis 1980 machte er sich auf 30 Quadratmetern breit, und heute verwirklicht der Mensch in Deutschland seine Wohnträume auf mehr als doppelt, fast zweieinhalb mal so großer Fläche. Die durchschnittliche Wohnung ist inzwischen 90,6 Quadratmeter groß, und das Bad allein schlägt mit 7,7 Quadratmetern zu Buche.

Heute wohnen jedoch immer weniger Menschen in einer Wohnung. Das sind zum einen Senioren-Singles, Witwen und Witwer, zum anderen junge Singles oder Paare ohne Kinder. Was machen die Menschen mit dem ganzen Platz? Zumal die meisten Menschen heute auch noch deutlich seltener zu Hause sind als früher. Wozu also die allgemeine Ausdehnung?

Die Antwort ist einfach: Alle mögen's gern großzügig. Sie können es sich leisten. Zumindest konnten sie es bisher. Nun aber plagen Kosten Bauherren ebenso wie Immobilienbesitzer und Mieter. Weil Energie immer teurer wird, steigen zum einen die Ausgaben für die Herstellung von Baumaterialien und für das Bauen selbst, zum anderen ziehen die Kosten für den laufenden Betrieb eines Gebäudes ständig an.

Suffizienz hilft hier sparen: Allein die Reduzierung der Wohnfläche von rund 45 auf 30 Quadratmeter pro Person schlägt mit einer Ersparnis von 15 Prozent zu Buche, und zwar beim Energieverbrauch wie auch bei den Treibhausgasemissionen, die bei der Herstellung oder dem Umbau der Immobilie entstehen. Suffizienz ist also auch ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.